

Mit Leidenschaft und Dynamit

Kriminalgroteske
in zwei Akten
von Dieter Bauer

© 2009 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr Verlag (Stand: Februar 2007)

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

- 5.1 Das **Aufführungsrecht** für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschrieben, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.
- 5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten **Aufführungsmeldung** schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird.
- 5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine **Aufführungsgenehmigung** und räumt ihre das **Aufführungsrecht** (Ziffer 7) ein.
- 5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (**Nichtaufführungsmeldung**).
- 5.5 **Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.**

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

- 6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.
- 6.2 **Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.**

7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte

- 7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort Bühnenmäßig aufzuführen.
- 7.2 **Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.**
- 7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

8. Aufführungsgebühren

Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt, sofern im Katalog nicht anders gekennzeichnet grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

- 9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.
- 9.2 **Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) bezogen auf die maximale Platzkapazität des Spielortes gegenüber der Bühne geltend zu machen.**

10. Wiederaufnahme

Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

Inhalt

Wie sag ich's meiner Tochter? fragt sich Veronika verzweifelt. Zum Beispiel, dass sie pleite ist. Ihre Pension liegt in den letzten Zügen. Von den Gästen, die noch kommen, kann sie nicht existieren. Selbst von denen nicht, die nicht mehr kommen.

Da fallen plötzlich, begleitet von schicksalhaften Detonationen, endlich neue Kunden ein. Ihnen folgt eine ganze Heerschar weiterer honorierter Besucher, auch wenn es sich dabei nur um Nachbarinnen, Ex-Verlobte, Verlobungskandidaten, Versicherungsagenten, Bettler und Polizisten handelt.

Alle scheinen nur eins im Kopf zu haben - die Beute eines Einbruchs bei Millionär Egon gleich nebenan. Ach ja, und noch eins ist mit im Spiel - Liebe, Triebe, Leidenschaft. Und die sind bekanntlich genau das, was die größten Probleme schafft.

Personen

| | |
|-------------------------|--|
| Veronika | Pensionsbetreiberin |
| Hanna | ihre Tochter |
| Lore | ihre Nachbarin |
| Gitti | ihre Ex-Nebenbuhlerin und jetzige Frau Egons |
| Polizistin | |
| Thomas | Einbrecher |
| Tobias | sein Sohn |
| Egon | Veronikas Ex-Verlobter, Gittis Mann |
| Walter | Versicherungsagent und Verlobungskandidat |
| Rudi | der Bettler |
| Polizist | |

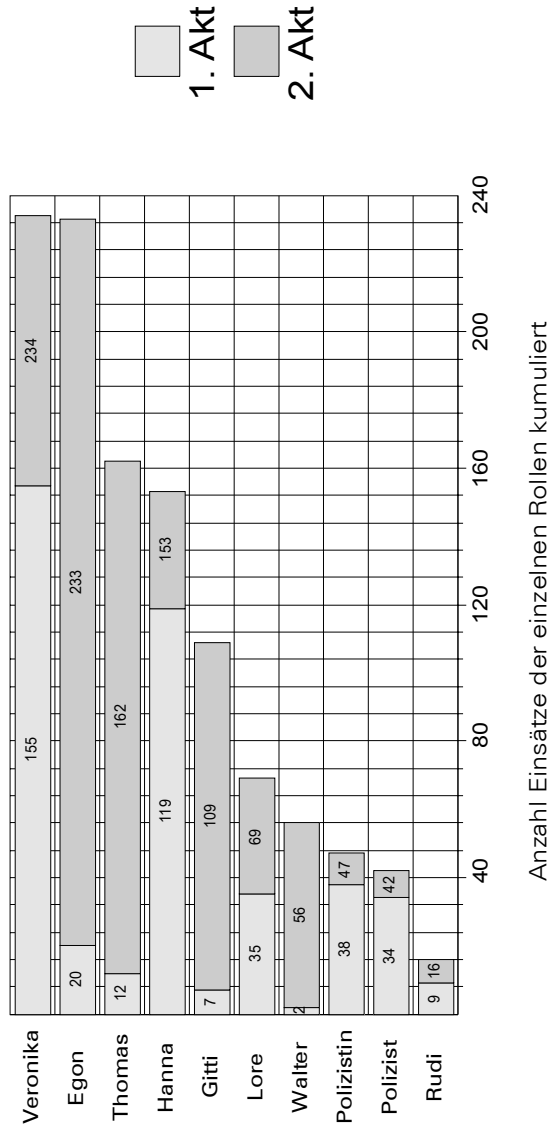
Spielzeit ca. 100 Minuten

Ort des Geschehens

Gäste-Aufenthaltsraum einer Pension.

Mit Leidenschaft und Dynamit

Kriminalgroteske in zwei Akten
von **Dieter Bauer**



Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

1. Akt

1. Auftritt

Veronika, Hanna
Abend

Veronika *läuft hin und her:* Ich muss es ihr sagen. Sie hat ein Recht darauf, es zu erfahren. Es lässt sich sowieso nicht mehr lange verheimlichen. Also sag ich's ihr lieber gleich bevor sie es von anderen erfährt. *Öffnet die Tür ins Hausinnere, ruft hinein:* Hanna! *Weil Hanna sich nicht rührt, lauter:* Hanna!

Hanna *tiriliert im Off:* Jaha!

Veronika: Kannst du mal kommen?

Hanna *im Off:* Nein, der Rollstuhl klemmt.

Veronika: Lass deine faulen Witze! Mir ist jetzt nicht danach.

Hanna *erscheint:* Deine Humorlosigkeit ist nicht zu überbieten, Mama.

Veronika: Deine Geschmacklosigkeit auch nicht.

Hanna: Lachen ist gesund. Und an Geschmacklosigkeit ist noch keiner gestorben.

Veronika: Dann erwartet dich hoffentlich ein langes Leben.

Hanna: Ich arbeite daran.

Veronika *auf einen Stuhl deutend:* Setz dich!

Hanna *salutiert:* Zu Befehl, Frau Oberkommandantin! *Setzt sich.*

Veronika beginnt wieder auf und ab zu gehen. Sie weiß nicht, wie sie beginnen soll.

Hanna: Hast du Wandertag?

Veronika: Ich muss mit dir reden.

Hanna: Geht das nicht im Sitzen?

Veronika: Ich weiß nicht, wie ich es dir sagen soll!

Hanna: Ich leider auch nicht.

Veronika: Aber ich muss es dir sagen.

Hanna: Natürlich.

Veronika: Es lässt sich sowieso nicht mehr lange verheimlichen.

Hanna: Natürlich nicht.

- Veronika** *hält argwöhnisch inne*: Ahnst du etwa schon was?
- Hanna**: Schon lange.
- Veronika** *fassungslos*: Ach! Wie bist du darauf gekommen?
- Hanna**: Dein Leibesumfang, insbesondere diese Region. *Umkreist mit den Händen ihren Bauch*: hat in letzter Zeit beträchtlich an Volumen zugelegt.
- Veronika** *schaut irritiert an sich herunter*: Was willst du damit sagen?
- Hanna**: Ich bekomme ein Schwesterchen.
- Veronika** *entsetzt*: Hanna!
- Hanna**: Gegen ein Brüderchen hätte ich natürlich auch nichts einzuwenden.
- Veronika** *fassungslos*: Also, ich muss schon sagen.
- Hanna**: Müssen tust du gar nichts, Mama. Aber es ist nett, dass ich es endlich offiziell erfahre.
- Veronika**: Also, ich muss schon sagen.
- Hanna**: Dann tu's doch endlich!
- Veronika**: Glaubst du etwa, dass ich schwanger bin?
- Hanna**: Klar.
- Veronika**: Ich bin... Ich bin... Entsetzt!
- Hanna**: Ich bin entzückt.
- Veronika**: Schwanger! Ich frage dich, wie sollte das passiert sein?
- Hanna**: Ja, wie wohl?
- Veronika**: Ich wüsste nicht wie.
- Hanna** *ins Publikum*: Jetzt weiß ich endlich, warum ich nie aufgeklärt wurde.
- Veronika** *geht wieder auf und ab*: Ich bin nicht schwanger.
- Hanna** *verfolgt mit den Augen Veronikas Fußstritte*: Nein, du gehst nur schwanger.
- Veronika**: Hör endlich auf mit deiner ewigen Schwangerschaft!
- Hanna**: Von meiner Schwangerschaft war gar nicht die Rede. Und ewig würde sie auch nicht dauern, soweit ich informiert bin.
- Veronika** *lässt sich auf einen Stuhl fallen*: Hanna, wir sind am Ende!
- Hanna** *schaut auf den Bauch der Mutter*: Schon?

Veronika: Wir sind ruiniert.

Hanna: Keine Panik, Mama! Wir werden den Wurm schon durchbringen.

Veronika *springt auf:* Zum Donner! Hör endlich mit deinen faulen Witzen auf! Ich sage dir, ich bin nicht schwanger.

Hanna: Bist du sicher?

Veronika: Wir sind bankrott!

Hanna: Wir?

Veronika: Unsere Pension.

Hanna: Ach so, die!

Veronika: Von den paar Gästen, die noch kommen, können wir nicht leben.

Hanna: Von den Gästen, die nicht kommen, auch nicht.

Veronika: Und von den Schulden, die wir machen, erst recht nicht. Und jetzt kommt auch noch das Finanzamt.

Hanna: Ach! Werden jetzt auch schon die Schulden besteuert?

Veronika: Natürlich nicht! Nur der Gewinn.

Hanna: Na also.

Veronika: Der Gewinn von vor drei Jahren.

Hanna: Was? So lange hast du schon keine Steuern mehr bezahlt?

Veronika: Mit was denn?

Hanna: Mit Geld zum Beispiel.

Veronika: Das wir nicht haben.

Hanna: Aber hatten.

Veronika: Das war einmal.

Hanna *auf einmal ernst:* Und was jetzt?

Veronika: Ja, was jetzt? *Pause:* Ich hab schon mal an Heirat gedacht.

Hanna: Du? Ich bin platt.

Veronika: Irgendwie müssen wir die Krise doch bewältigen.

Hanna: Durch Heirat? Also nur des Geldes wegen?

Veronika: Es muss ja nicht nur des Geldes wegen sein.

Hanna: Aber hauptsächlich?

Veronika: Das hab ich nicht gesagt. Das würde ich nie sagen.

Hanna: Es reicht, wenn du es denkst. Aber ich kann nur warnen, Mama. Heirat löst keine Probleme. Heirat schafft welche. Im vorliegenden Fall sogar zusätzliche.

Veronika: Ach, du wirst das schon schaffen.

Hanna: Ich? Wieso ich?

Veronika: Wer sonst?

Hanna: Du. Du willst schließlich heiraten.

Veronika: Davon war nie die Rede.

Hanna: Auf einmal.

Veronika: Heiraten ist nix für mich.

Hanna: Woher willst du das wissen? Du hast es doch noch nie probiert.

Veronika: Probiert schon. Mehrfach sogar.

Hanna: Es hat nur nie geklappt.

Veronika: Dein Vater ist allerdings erst im Standesamt abgesprungen.

Hanna: Ich weiß, durchs Toilettenfenster. Leider befand es sich im zweiten Stock.

Veronika: Gott sei Dank befand es sich im zweiten Stock.

Hanna: Dadurch hat er sich das Genick gebrochen.

Veronika: Er hätte vorher den Pilotenschein machen sollen.

Hanna: Er hätte, statt zu springen, lieber „ja“ sagen sollen.

Veronika: Nachdem „Ja“ hätte er von mir aus springen können. Mit der Witwenrente wären wir gut hingekommen.

Hanna: Mama! Wie kannst du nur so gemein sein?

Veronika: Gemein wäre es gewesen, wenn ich ihn geschubst hätte.

Hanna: Aber das hast du zum Glück nicht getan.

Veronika: Natürlich nicht. Wie sieht es denn aus, wenn eine Frau einem Mann schon vor der Eheschließung in die Herrentoilette folgt?

Hanna: Und wie war das bei Egon?

Veronika: Dem bin ich gefolgt.

Hanna: Mit dem gleichen Ergebnis. Er hat dich nicht geheiratet.

Veronika: Aber er hat überlebt.

Hanna: Warum eigentlich?

Veronika: Er wollte partout nicht springen.

Hanna: Stattdessen hat er sich mit diesem jungen Flittchen eingelassen. Wie heißt sie noch mal?

Veronika: Gitti.

Hanna: Sie könnte seine Tochter sein.

Veronika: Vielleicht ist sie seine Tochter.

Hanna tadelnd: Mama! Das wüsste er doch.

Veronika: Du kennst Egon schlecht. Als junger Unternehmer hat er mit seinem Porsche jede rumgekriegt.

Hanna: Unter anderem dich.

Veronika: Ich steh nicht auf Porsche.

Hanna: Sondern auf in die Jahre gekommene Jungunternehmer.

Veronika: Auch nicht.

Hanna: Sondern?

Veronika: Auf Rolls Royce.

Hanna: Ich erinnere mich. Den hatte er mal. Danach ist er zum Porsche zurückgekehrt.

Veronika: Die jungen Hupfdohlen stehen halt mehr auf Porsche.

Hanna: Ich nicht.

Veronika: Das trifft sich gut. Walter fährt nämlich was Grundsolides.

Hanna: Walter?

Veronika: Er fährt Opel.

Hanna: Wer ist Walter?

Veronika: Du wirst ihn gleich kennen lernen.

Hanna: Was? Du hast einen Heiratskandidaten und ich weiß nichts davon?

Veronika: Ich dachte, es sei besser, dich behutsam auf ihn vorzubereiten.

Hanna: Behutsam? Ist er so grauslich?

Veronika: Auf den ersten Blick macht er einen ganz passablen Eindruck.

Hanna: Und auf den zweiten?

Veronika: Das wird sich gleich herausstellen.

Hanna: Soll das heißen, du hast ihn erst einmal gesehen und denkst gleich an Heirat?

Veronika: Warum nicht?

Hanna: Oder handelt es sich um Liebe auf den ersten Blick?

Veronika: Das wird sich gleich herausstellen.

Hanna: Dann wär es Liebe auf den zweiten Blick.

Veronika: Für dich nicht.

2. Auftritt

Veronika, Hanna, Egon

Im Off eine Detonation. Gleich darauf ertönt schrill eine Alarmanlage. Die beiden Frauen horchen angestrengt nach draußen

Veronika: Was ist das ?

Hanna: Wahrscheinlich ist dein Walter im Anmarsch.

Veronika: Für einen solchen Auftritt ist er zu solide.

Egon *entfernt im Off:* Hilfe!

Hanna: Egon! Hast du gehört, Mama? Das ist Egon!

Veronika: Das geschieht ihm recht.

Hanna: Wir müssen die Polizei alarmieren. *Will zum Telefon. Egons Hilfeschrei im Off.*

Veronika *hält Hanna zurück:* Du bleibst, wo du bist.

Hanna: Aber Mama! Das ist unterlassene Hilfeleistung. *Egons Hilfeschrei im Off.*

Veronika: Er hat mir damals auch nicht geholfen. Im Gegenteil.

Hanna: Du hast ja auch nicht um Hilfe geschrien.

Veronika: Solange er um Hilfe schreien kann, kann es nicht so schlimm sein. *Gittis Hilfeschrei im Off.*

Hanna: Jetzt schreien schon zwei.

Veronika: Das ist ein gutes Zeichen. *Egon und Gitti schreien gemeinsam.*

Hanna: Jetzt schreien sie schon im Chor.

Veronika: Das ist ein gutes Zeichen. Aber sie müssen noch üben.
Die beiden Frauen horchen nach draußen, aber es bleibt jetzt ruhig.

Hanna *nach einer Weile:* Man hört nichts mehr.

Veronika: Das ist ein gutes Zeichen. *In der Ferne ein Martinshorn, das näher kommt.*

Hanna: Da! Die Polizei!

Veronika: Das ist ein schlechtes Zeichen.

Hanna: Da muss ein Verbrechen passiert sein. *Eilt zur Tür und prallt dort mit Thomas und Tobias, beide mit Sturmhauben bekleidet. Tobias hat eine Schatulle untern Arm.*

3. Auftritt

Hanna, Tobias, Thomas, Veronika

Hanna: Holla! Wen haben wir denn da?

Tobias *starrt Hanna an, stottert:* Hahahalllllo!

Hanna *zu Tobias:* Sind Sie etwa der Walter?

Thomas: Nananatürlich.

Veronika: Natürlich nicht!

Tobias: Nananatürlich nnnnicht.

Hanna: Schade.

Veronika: Der Walter läuft nicht maskiert durch die Gegend. Der ist normal. Und seriös.

Hanna *erklärend:* Lass dich nicht durch die Sturmhauben irritieren, Mama. Die gehören zum Motorrad-Outfit.

Veronika: Ach! Die Herren fahren Motorrad?

Tobias: Ggggenau!

Veronika *zu Hanna:* Und sie stottern. Beide. Typisch Motorradfahrer!

Thomas: Ich stotter nicht. Ich war nur von der Nachricht überrascht, dass mein Sohn Walter heißt.

Veronika: Heißt er aber nicht?

Thomas: Soviel ich weiß, nein. *Zeigt auf Hanna, zu Veronika:* Wie kommt sie auf Walter?

Veronika: Walter ist der Bräutigam.

Tobias *Hanna nach wie vor anstarrend, enttäuscht:* Bbbbräuttigam?

Hanna *zeigt auf die Mutter:* Ihr Bräutigam.

Tobias *erleichtert:* Aaach sooo!

Thomas *mustert Veronika von oben bis unten:* Spätes Mädchen, was?

Veronika *kühl:* Was wollen Sie?

Thomas: Ein Zimmer. Aber schnell! Wir sind hundemüde. Den ganzen Tag auf dem Motorrad macht einen fix und fertig.

Veronika: Auf so eine Affenschleuder würde ich mich erst gar nicht setzen. Doppel- oder Einzelzimmer?

Thomas: Doppel.

Tobias *gleichzeitig:* Einzel.

Veronika *angelt zwei Schlüssel vom Brett:* Ein Einzel-, ein Doppelzimmer. *reicht den Herren die Schlüssel:* Bitteschön! *Thomas nimmt die Schlüssel entgegen.*

Veronika: Wie lange gedenken die Herren zu bleiben?

Thomas: Kommt drauf an. Ein paar Stunden vielleicht.

Hanna *enttäuscht:* Nur?

Veronika *zu Thomas:* Wir sind hier kein Stundenhotel.

Thomas: Schade. Wär mal was anderes.

Veronika: In ein paar Stunden ist es Nacht.

Thomas: Eben.

Veronika: Da ist Motorradfahren gefährlich.

Tobias: Aaaber nnnicht im Bett.

Veronika *zu Thomas:* Im Dunkeln wird man als Motorradfahrer gern überfahren.

Hanna: Nur von dir, Mama.

Veronika *zu Hanna:* Hanna, zeig den Herren ihre Zimmer! *Zu Thomas und Tobias:* Erster Stock! Folgen Sie ihr! *Ironisch:* Aber unauffällig. *Hanna geht voran. Tobias folgt ihr auf dem Fuß.*

Thomas *bevor er abgeht:* Übrigens. Wir brauchen absolute Ruhe. Hören Sie?

Veronika: Ich garantiere Ihnen vollkommene Ruhe. Dafür ist unsere Pension bekannt.

Thomas: Und sollte jemand nach uns fragen. Wir sind gar nicht da.

Veronika: Solange Sie trotzdem zahlen, können Sie sein, wo Sie wollen.

Thomas: Gut. Dann gute Nacht! *Ab.*

Veronika: Gute Nacht! *Schaut Thomas gedankenversunken nach, weil sie sich nicht rührt, geht nach einer Weile erneut die Hausglocke.*

Veronika genervt: Ja, ja, ich komm ja schon! *Ab.*

4. Auftritt

Polizist, Polizistin, Veronika

Die Haustür quietscht in den Angeln.

Polizist *im Off:* Guten Abend! Polizei.

Veronika *im Off:* Das ist ja 'n Ding! Hab ich was verbochen?

Polizistin *im Off:* Wenn Sie es waren, die den Safe Ihres Nachbarn in die Luft gesprengt hat, dann ja.

Veronika *im Off:* Gesprengt? Toll! Aber leider war ich es nicht.

Polizist *im Off:* Leider? Wieso bedauern Sie das?

Veronika *im Off:* Weil ich es, ehrlich gesagt, sehr gern getan hätte.

Polizistin *im Off:* Interessant!

Veronika *im Off:* Leider ist Sprengstoff nicht mein Ding.

Polizist *im Off:* Interessant!

Veronika *im Off:* Kann ich Ihnen sonst noch was Interessantes bieten?

Polizistin *im Off:* Gerne. Aber vielleicht in Ihrem Hause, wenn Sie nichts dagegen haben.

Veronika *im Off:* Warum sollte ich was dagegen haben? Kommen Sie! *Sie betritt den Raum mit der Polizei im Gefolge, die sich sofort neugierig umschaun.*

Veronika: Nun, meine Herrschaften, was wollen Sie sonst noch wissen?

Polizistin: Zum Beispiel, warum Sie den Safe Ihres Nachbarn am liebsten gern selbst gesprengt hätten.

Veronika: Weil ich vermute, dass da was drin war.

Polizist: Was zum Beispiel?

Veronika: Mein Verlobungsring zum Beispiel.

Polizistin: Ihr Verlo... Jetzt wollen Sie uns verscheißern, oder?

Veronika: Nö.

Polizist: Aber sie tun es?

Veronika: Fragen Sie Egon! Der wird es bestätigen.

Polizistin: Egon? Wer ist Egon?

Veronika: Egon Waschutzki, mein Nachbar.

Polizist: Wie kommt Herr Waschutzki an Ihren Verlobungsring?

Veronika: Er hat ihn mir abgenommen.

Polizistin: Was Sie nicht sagen! Geraubt?

Veronika: Nein, rückerstattet.

Polizist: Rückerstattet? Soll das heißen, dass der Verlobungsring von Herrn Waschutzki stammt?

Veronika: Sie kommen der Sache verdächtig näher, Herr Wachmeister.

Polizistin: Wenn ich das jetzt richtig sehe, ist Herr Waschutzki also Ihr Verlobter.

Veronika: War mein Verlobter.

Polizist: Mein Gott, wie kompliziert!

Veronika: Verlobungen sind immer kompliziert.

Polizistin *zum Polizisten:* Was sag ich dir immer?

Veronika: Vor allem, wenn sie in die Brüche gehen.

Polizistin *zum Polizisten:* Dazu wollen wir es gar nicht erst kommen lassen.

Veronika *zur Polizistin:* Heiraten Sie lieber gleich!

Polizist *zur Polizistin:* Was sag ich dir immer?

Polizistin *zu Veronika:* Scheidungen sind viel komplizierter.

Veronika: Aber lukrativer. Vor allem, wenn der Mann Mehrfachmillionär ist. Wie Egon.

Polizist *zur Polizistin:* Diesbezüglich hast du bei mir nichts zu befürchten.

5. Auftritt

Hanna, Veronika, Polizist, Polizistin

Hanna *schneit herein*: Oh! Polizei! Ist was passiert?

Veronika: Wir diskutieren gerade über ihre... *Zeigt auf die Polizisten*: Eheschließung.

Hanna: Über Katastrophen würde ich mit meiner Mutter lieber nicht diskutieren. Sie beschwört sie geradezu herauf.

Polizist: Das scheint mir auch.

Polizistin: Herrn Waschutzki wäre die Beschwörung beinahe zum Verhängnis geworden.

Hanna: Egon? Ach was!

Polizist: In seinem Haus ist eingebrochen worden. Sein Safe wurde gesprengt, der Inhalt geraubt.

Hanna: Daher also die Explosion!

Polizistin: Sie haben sie gehört?

Hanna: Sie war nicht zu überhören.

Veronika *zu Hanna*: Und jetzt glauben sie. *Deutet auf die Polizisten*: Wir wären es gewesen. Nur weil wir eine Explosion gehört haben.

Polizist: Das haben wir nicht gesagt.

Veronika: Aber gedacht.

Polizist: Nicht einmal das.

Veronika: Warum sonst sind Sie dann hier?

Polizistin: Wir suchen nach Zeugen der Tat.

Polizist: Die uns vielleicht Hinweise auf die Täter geben könnten.

Hanna: Da sind Sie bei uns an der falschen Adresse.

Veronika: Selbst wenn Sie an der richtigen wären...

6. Auftritt

Polizist, Polizistin, Veronika, Hanna

Es klingelt. Alle verharren einen Moment gespannt und regungslos.

Polizist zu Veronika: Wollen Sie nicht öffnen?

Veronika: Lieber nicht.

Polizistin: Ich gehe. *Will ab.*

Veronika hält sie zurück: Lieber nicht! Meinen Sie, ich lasse mir meinen Besuch erschrecken?

Hanna tadelnd: Mama. So hässlich ist sie auch wieder nicht.

Veronika: Ich gehe lieber selbst. *Ab.*

Polizist zu Hanna: Ist Ihre Mutter immer so unfreundlich?

Hanna: Immer. Gut, dass ich das nicht geerbt habe!

7. Auftritt

Hanna, Veronika, Lore

Türequietschen im Off.

Veronika fröhlich im Off: Hallo Lore. Du?

Hanna erklärend: Die Nachbarin.

Veronika im Off: Dich schickt der Himmel.

Hanna: Sonst wünscht sie sie immer zum Teufel.

Veronika im Off: Stell dir vor, wer da ist?

Lore im Off: Die Einbrecher.

Veronika im Off: Die Polizei.

Lore im Off: Ach was! Noch vor den Einbrechern?

Veronika im Off: Bitte, komm doch herein.

8. Auftritt

Lore, Hanna, Veronika, Polizist, Polizistin

Veronika und Lore treten ein.

Lore: Hallo zusammen!

Veronika: Was führt dich zu uns, liebe Lore?

Hanna lacht sarkastisch: Liebe Lore!

Lore: Ich dachte mir, ich schau doch mal nach dem Rechten.

Veronika: Lieb von dir.

Lore: Ich sah zwei verdächtige Gestalten in dein Haus schleichen.

Hanna *zu den Polizisten:* Bei der sind selbst Polizisten verdächtig.

Lore: Nachdem ich diese fürchterliche Explosion gehört hatte. Ich habe natürlich sofort die Polizei angerufen. Sofort!

Polizist: Ach, Sie waren das!

Hanna: Sie ruft nahezu wöchentlich bei der Polizei an. Auch ohne Explosion.

Polizistin *zu Lore:* Ach, Sie sind das!

Lore: Einer muss es schließlich tun. Alle Welt guckt weg, wenn Verbrechen geschehen. Ich nicht!

Hanna *zu den Polizisten:* Sie guckt sogar hin, wenn kein Verbrechen geschieht.

Lore: Kann ich das vorher wissen?

Veronika *zu Lore:* Bei deiner Kurzsichtigkeit bestimmt nicht.

Lore: Mag sein, dass ich in meinen kriminalistischen Beobachtungen schon mal daneben liege.

Hanna: Ganz im Gegensatz zu Miss Marple.

Lore: Aber im allgemeinen habe ich fast immer den richtigen Riecher.

Hanna *zu den Polizisten:* Stimmt! Schnüffeln kann sie besser als sehen.

Polizist *zu Lore:* Sie scheinen ja allerhand beobachtet zu haben, meine Dame.

Lore: Und ob!

Polizistin *zu Lore:* Dann kann ich Ihre Beobachtungen ja gleich zu Protokoll nehmen.

Veronika *zu Lore:* Jetzt bist du dran, meine Liebe! Pass auf, was du sagst! Falschaussagen werden mit Gefängnisstrafen geahndet.

Lore: Ich mache keine Falschaussagen.

Hanna *zu Lore:* Und wie ist das mit unserer Katze?

Polizist *zu Hanna, weil Lore nicht antwortet:* Was ist mit Ihrer Katze?

Lore *schnell*: Die macht des Nachts immer meinen Garten unsicher.

Veronika *zu Lore*: Wie oft soll ich es dir denn noch sagen? Das ist nicht unsere Katze!

Lore: Ha! Dass ich nicht lache! *Lacht*: Ich sehe doch immer, wie sie über meinen Zaun springt, von eurem Grundstück aus.

Veronika: Das ist Jansens Kater. Der springt vorher über unseren Zaun in unseren Garten, damit er dann über deinen Zaun in deinen Garten springen kann.

Hanna: Der weiß, wen er damit ärgern kann.

Polizistin: Meine Damen, können wir die Katzenfrage nicht einen Augenblick lang hinten anstellen?

Lore *in Richtung Veronika*: Das könnte ihr so passen.

Polizistin: Es gibt Wichtigeres als Katzen.

Veronika *zur Polizistin*: Ich wette, Sie haben noch nie eine Katze gehabt. Wir sind da ganz anderer Meinung. *Zu Lore*: Nicht wahr, Lore?

Polizistin *zu Lore*: Trotzdem. Ich fordere Sie hiermit auf, Ihre Beobachtungen vom heutigen Abend in allen Details zu Protokoll zu geben.

Lore: Nicht vor Zeugen! Zumindest nicht vor denen da. *Weist auf Hanna und Veronika*:

Hanna *zur Polizistin*: Ohne Zeugen kann sie besser Lügen.

Veronika: Ein Restschamgefühl hat sie sich schließlich bewahrt.

Polizist *zu Lore*: Dann müssen wir Sie leider bitten, uns auf die Wache zu begleiten.

Veronika *zum Polizisten*: Am besten, Sie behalten sie gleich da.

Polizistin *zu Lore*: In gut einer halben Stunde sind Sie wieder zu Hause. Das versprechen wir Ihnen.

Hanna *zu Lore*: Das haben sie zu Sokrates auch gesagt. Und dann haben sie ihn im Gefängnis vergiftet.

Polizist *zu Lore*: Keine Bange! Sie sollen ja nicht philosophieren, sondern nur eine simple Zeugenaussage machen.

Veronika *zum Polizisten*: Zum Philosophieren reicht es bei ihr sowieso nicht. Aber in Grimms Märchen kennt sie sich aus.

Polizistin: Nun denn! *Zu Lore*: Gehen wir!

9. Auftritt

Hanna, Veronika, Lore, Polizist, Polizistin

Es klingelt.

Hanna: Der nächste Zeuge. *Zu den Polizisten:* Soll ich ihn hereinbitten? Oder nehmen Sie ihn gleich mit?

Polizistin: Holen Sie ihn!

Veronika: Da bin ich ja mal gespannt.

Lore: Und ich erst. *Die Haustür quietscht.*

Hanna im Off: Ach du Scheiße! Ihr habt uns gerade noch gefeht! Kommt trotzdem rein! Auf einen Idioten mehr oder weniger kommt es jetzt auch nicht mehr an.

Polizist zur Polizistin: Hast du das gehört?

Polizistin: Lieber nicht. Ein Protokoll reicht mir für heute.

Lore zur Polizistin: D e r können Sie ruhig ein Protokoll verpassen - diesem vorlauten Gör!

10. Auftritt

Veronika, Egon, Gitti, Hanna, Polizist, Polizistin, Lore

Hanna kehrt zurück. Egon und Gitte im Schlepptau.

Veronika und Lore im Chor: Egon!

Polizist: Herr Waschutzki, was treibt Sie hier?

Egon: Ihre Kollegen, Herr Wachmeister. Die von der Spurensicherung.

Gitti: Die haben das ganze Haus in Beschlag genommen. Alles abgesperrt, zugeklebt, versiegelt. Wo soll unsereins da noch wohnen, geschweige denn schlafen?

Hanna ironisch: Vom Beischlafen ganz zu schweigen.

Polizistin: Die Kollegen werden sicher keine Ewigkeit brauchen.

Gitti: Aber fast.

Egon: Nämlich wenigstens bis morgen früh, haben sie gesagt.

Gitti: Bis dahin, meinten sie, sollen wir bei Freunden oder Verwandten Unterschlupf suchen.

Veronika schrill: Freunden? Tö!

Lore schrill: Verwandten? Tö!

Egon zu *Veronika*: Und da haben wir, die Gitti und ich, uns gedacht, nehmen wir einfach deine Dienste als Pensionsbetreiberin in Anspruch.

Veronika: Abgelehnt!

Lore: Jawohl! Abgelehnt!

Polizistin zu *Veronika*: Aber, aber, Frau... *Ihr fällt der Name nicht ein:*
Frau...

Hanna: Fuhrmann.

Polizistin: Fuhrmann, wer wird denn so hartherzig sein?

Veronika: Ich!

Lore: Jawohl!

Polizistin zu *Veronika*: Schließlich waren Sie mit dem Herrn Waschutzki einmal verlobt.

Veronika: Eben.

Lore: Ein Grund mehr, ihn achtkantig wieder raus zu werfen.

Polizist zu *Lore*: Gute Frau, halten Sie sich da raus! Was geht Sie Herr Waschutzki an?

Lore: Eine ganze Menge.

Polizist zu *Lore*: Sie waren schließlich nicht mit ihm verlobt.

Lore zum *Polizisten*: Das glauben Sie .

Hanna erklärend: Herr Waschutzki war mit fast allen Frauen in dieser Straße verlobt.

Egon im *Protestierten*: Aber nicht gleichzeitig!

Hanna: Außer mit mir und meiner Großmutter.

Polizistin entsetzt: Gleichzeitig?

Egon spöttisch zu *Hanna*: Ihr hättet mir noch gefehlt.

Hanna zum *Polizisten*: Ich habe seinen Heiratsantrag abgelehnt.

Lore zu *Hanna*: Deine Großmutter hätte ihn garantiert nicht abgelehnt.

Egon: Die habe ich gar nicht erst gefragt.

Lore zu *Egon*: Das war ein Fehler. Mit ihr hättest du deine Sammlung nahezu komplettieren können.

Egon: Ich vergreif mich nicht an Großmüttern.

Lore zu *Egon*: Hättest du ruhig tun sollen. Dann hätte ich dir nicht alles beibringen müssen.

Veronika *abfällig*: Alles? Das kann nicht viel gewesen sein.

Polizistin zu *Veronika*: Frau Fuhrmann! Nun machen Sie mal keine Fisimatenten und nehmen Herrn Waschutzki und seine Gattin als Ihre Pensionsgäste auf!

Veronika: Nur über meine Leiche!

Lore: Und über meine!

Hanna zu *Lore und Veronika*: Warum nicht über seine?

Polizist: Aber, aber, meine Damen! Wir wollen es doch nicht zu einem Massensterben kommen lassen.

Lore zu *Veronika*: Da hat er Recht. *Zum Polizisten*: Wir könnten uns darauf verständigen, dass nur. *Zeigt auf Egon*: Er stirbt.

Polizistin: Hier stirbt überhaupt niemand.

Lore: Nanana!

Polizistin *zum Polizisten*: Könnten wir das Ehepaar Waschutzki nicht zwangsunterbringen lassen?

Lore *höhnisch*: Ja, in der Klapsmühle!

Polizist zu *Polizistin*: Ich weiß nicht.

Veronika: Zwangsunterbringen? Das wär ja noch schöner!

Egon: Mich braucht keiner zwangsunterzubringen. Das besorg ich schon selber. *Flätzt sich auf einen Stuhl und verschränkt provozierend seine Arme vor der Brust*: Ich bleibe einfach.

Lore zu *Veronika*: Aber ein Bett kriegt er nicht!

Veronika: Das wär ja noch schöner!

Egon: Allerdings.

Es Klingelt.

Hanna *geht öffnen*: So einen Andrang haben wir lange nicht mehr erlebt. *Ab.*

Polizist zu *Egon*: Das werden die Kollegen von der Spurensicherung sein. Sie werden sehen, Sie können in Kürze in Ihr Haus zurück.

Egon *trotzig*: Jetzt bleibe ich hier. Das wollen wir doch mal sehen.

Hanna *im Off*: Hallo Rudi! Komm rein! Die Gelegenheit ist günstig für eine Großkollekte.

11. Auftritt

Polizist, Polizistin, Egon, Rudi, Lore, Hanna, Veronika

Hanna führt Rudi herein.

Polizist und Polizistin *gleichzeitig*: Wollitz!

Polizistin: Was machen Sie hier, Wollitz?

Egon *zu Veronika, Lore und Hanna*: Die Herrschaften scheinen sich zu kennen.

Rudi: Mich kennen alle Polizisten.

Egon *kopfschüttelnd zu Gitti*: Die pflegen vielleicht einen Umgang.

Polizist *zu Rudi*: Darf man fragen, was Sie jetzt zu diesem Zeitpunkt herführt?

Rudi: Ich mache meine wöchentliche Runde.

Polizist: Ausgerechnet heute Abend?

Rudi: Immer am Montagabend. Seit Jahren.

Polizistin: Und zu welchem Zweck?

Rudi: Ich sammle.

Egon: Aber keine Briefmarken.

Rudi *zu Egon*: Sie werden lachen, Briefmarken habe ich auch mal gesammelt. Aber das ist lange her. Ich musste sie leider umständehalber verkaufen.

Egon *zu den Polizisten*: Jetzt sammelt er Euros.

Rudi *zu den Polizisten, auf Egon zeigend*: Aber nicht bei ihm. Der macht die Tür nie auf, der alte Geizkragen.

Lore *zu den Polizisten*: Dabei ist er Multimillionär.

Egon: Aber nur, weil ich dem... *Zeigt auf Rudi*: ...nichts gebe.

Polizistin *hat eine Eingebung, zu Rudi*: Und deshalb haben Sie sicher eine Mordswut auf Herrn Waschutzki?

Rudi: Worauf Sie sich verlassen können.

Polizistin: Und deshalb haben Sie soeben seinen Safe gesprengt?

Rudi: Safe? Ich? Leider nein.

Polizist *zur Polizistin*: Noch einer, der bedauert, es nicht getan zu haben.

Veronika *zu Rudi*: Willkommen im Club!

Polizistin zu *Rudi*: Sie waren es also wirklich nicht?

Rudi: Nicht mal unwirklich. Leider. *Es klingelt.*

Lore: Der Nächste bitte! Zu *Veronika*: Du solltest Eintritt verlangen.

Hanna eilt zur Tür: Ich gehe schon.

Polizist: Diesmal werden es die Kollegen sein. *Haustürquietschen.*

Egon: Egal. Jetzt bleib ich hier. Schon aus Prinzip.

Hanna lugt durch die Tür: Mama, da ist ein Herr Walter. Er möchte dich sprechen.

Veronika erfreut: Das ist er!

Alle: Wer?

Veronika: Führt ihn herein, mein Kind!

Hanna im Off: Mama lässt bitten.

12. Auftritt

Gitti, Walter, Egon, Polizist, Polizistin, Hanna, Lore

Alle sind gespannt auf den, der da kommt. Hanna führt Walter herein.

Gitti schreit laut auf: Walter! Du hier?

Walter: Gitti! Du da?!

Polizist zur *Polizistin*: Das ist ja ein Ding! Die kennen sich.

Walter zu *Gitti*: Du hast mir gerade noch gefehlt! Zu den anderen: Ich empfehle mich. *Zieht sich zurück.*

Polizistin ruft hinter ihm her: Halt! Bleiben Sie!

Hanna schaut zur Tür hinaus: Er scheint nicht daran zu denken.

Polizistin nimmt die Verfolgung auf: Den werden wir gleich haben. *Ab. Der Polizist eilt hinterher.*

Veronika zu *Gitti*: Du kennst den?

Gitti: Natürlich.

Egon: Natürlich? Das nennst du natürlich? *Ironisch zu den anderen:* Dabei hat sie mir geschworen, vor mir noch nie einen anderen gehabt zu haben.

Gitti: Ihn sogar vor allen andern.

Egon *lachend zu den anderen:* Hört ihr? Sie hat mich betrogen. Sogar schon vor unserer Hochzeit.

Lore *zu Egon:* Das geschieht dir recht, du alter Macho.

Veronika *enttäuscht zu Lore:* Der regt sich überhaupt nicht auf, der Kerl. Wenn ich früher einen anderen Mann nur anschaute, hat er einen Tobsuchtsanfall bekommen.

Egon *zu Gitti:* Nun sag ihnen endlich, woher du ihn kennst! Er ist wer?

Gitti: Mein Bruder.

Vorhang